

# **Wir und die Deutschen im Spiegel unserer Vorstellungen**

## **(Eine empirische Untersuchung)**

**Pavlina Stefanova, NBU**

В първите години след промяната (1990 – 1993 г.) бе проведено изследване на културните стереотипи на български младежи, които изучават в училище немски, английски и френски език, в рамката на програмата на UNESCO за изследвания в областта на образованието. Проведеното през 2010 г. емпирично изследване си поставя задачата да установи с помощта на методическия инструментариум на изследването от 1990 г. представите на български студенти и учители за страната и хората, чийто език те изучават и преподават, да обобщи резултатите, да ги оцени, анализира, сравни и да установи факторите за тяхното възникване. На преден план в изследването стоят представите на учещите и преподаващите немски език за Германия и германците и за България и българите.

In the first years after the socio-political reform (1990-1993) a study was conducted on the cultural stereotypes of the Bulgarian young people learning German, English and French at school, which was within the framework of the UNESCO programme for studies in the field of education. The empirical research carried out in 2010 iterates the methodological research design of the 1990 study in order to examine the cultural concepts of the Bulgarian students and their teachers of the foreign country and the people whose language they are learning or teaching, to collate research findings, and then analyse, compare and evaluate the emerging tendencies, as well as attempt to establish the factors which have led to their appearance. In the present research special emphasis is laid upon the mental constructs of the students and teachers of German for Germany and the Germans, as well as for Bulgaria and the Bulgarians.

### 1. Einleitung

Im Laufe der ersten Jahre nach der Wende (von 1990 bis 1993) wurde eine Untersuchung der Kulturstereotype der bulgarischen Jugendlichen, die in der Schule Deutsch, Englisch und Französisch lernen, im Rahmen des Programms der UNESCO für Forschung auf dem Gebiet der Bildung durchgeführt.

Heute (2010), fast 20 Jahre später, habe ich mir die Frage gestellt: Was denken die Bulgaren heute, haben sich ihre Überzeugungen, ihre Vorstellungen von den Deutschen, von ihrer Lebensweise, gesellschaftlicher Organisation, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur, von der Natur und

vom Land im Allgemeinen geändert? Wie sind ihre Vorstellungen von sich selbst schon als Bürger der Europäischen Union und von Bulgarien als Mitgliedsland der Europäischen Union?

Die Beherrschung von mehr als nur einer Fremdsprache wird in den letzten Jahren für die Europäer immer wichtiger. Der Europarat und die Europäische Union erheben die Forderung, dass ihre Bürger neben ihrer Muttersprache noch zwei europäische Fremdsprachen lernen sollen. Eine Fremdsprache wird heute gelernt, nicht nur um mit ihrer Hilfe im Land der Zielsprache, sondern weltweit kommunizieren zu können. Die interkulturelle Kommunikation<sup>i</sup> wird sowohl zum Ziel als auch zum Mittel im modernen Fremdsprachenunterricht. Die Vorstellungen der Lernenden und der Lehrenden von den Trägern der anderen Kulturen spielen eine wesentliche Rolle im Spracherwerbsprozess. Sie können den Lernprozess sowohl positiv, als auch negativ beeinflussen. Andererseits kann der Sprachunterricht zum Abbau von Kulturstereotypen beitragen.

Aus diesem Grund habe ich mir die Aufgabe gestellt, mit Hilfe des methodischen Instrumentariums der Untersuchung vom Jahre 1990 die Vorstellungen bulgarischer StudentInnen und LehrerInnen vom Land und den Menschen, deren Sprache sie erlernen und unterrichten, festzustellen (natürlich in einem begrenzteren Umfang), die Ergebnisse zusammenzufassen, zu bewerten, zu analysieren, zu vergleichen und die Faktoren für ihre Bildung zu ermitteln. Im Vordergrund der Untersuchung stehen die Vorstellungen der Deutsch Lernenden und Lehrenden von Deutschland und den Deutschen und von Bulgarien und den Bulgaren. Die Untersuchung wurde im Jahre 2010 durchgeführt.

## 2. Forschungsgegenstand

Unter **Stereotyp** wird „der verbale Ausdruck einer auf soziale Gruppe oder einzelne Personen gerichteten Überzeugung“ verstanden. Das Stereotyp hat „die logische Form eines Urteils, das in ungerechtfertigt vereinfachender und generalisierender Weise, mit emotional wertender

Tendenz, einer Klasse von Personen bestimmte Verhaltensweise zu- oder abspricht“ (Quasthoff 1973:28).

Kulturstereotyp wird definiert als Vorurteil, verallgemeinerndes Urteil über die eigene und/oder die fremde Kultur.<sup>ii</sup>

**Gegenstand der Untersuchung** sind die Überzeugungen von StudentInnen der NBU, die Germanistik, studieren, und von DaF-LehrerInnen, ihre Vorstellungen von dem Land und den Leuten, deren Sprache sie erlernen oder unterrichten und von Bulgarien und den Bulgaren.

### 3. Methodisches Instrumentarium

Um die Vorstellung der StudentInnen und LehrerInnen von dem Land und den Leuten festzustellen, ist mit den untersuchten Personen ein Assoziationstest<sup>iii</sup> durchgeführt worden. Den StudentInnen und den LehrerInnen wurde die Aufgabe gestellt, die ersten fünf Wörter aufzuschreiben, die ihnen einfallen, wenn sie die Wörter Deutschland / Deutsche oder Bulgarien / Bulgaren hören. Jedes Wort sollten sie nachher mit einem der folgenden Zeichen (+, - , =) markieren, je nach der Art ihrer Bewertung. Die Dauer des Tests war max. 2 Minuten.

Die gesammelten Assoziationswörter wurden zusammengefasst, bewertet , analysiert und verglichen – untereinander und mit den Ergebnissen der Untersuchung vom Jahre 1990. Auf Grund der Assoziationen der Studentinnen und der LehrerInnen wurde versucht, die Faktoren zu ermitteln, die für die Bildung dieser Überzeugungen von Bedeutung sind und Schlussfolgerungen zu ziehen über ihren (stereotypen oder nicht stereotypen) Charakter.

### 4. Ergebnisse

Von den befragten StudentInnen und LehrerInnen wurden insgesamt 426 Assoziationswörter gesammelt :

- StudentInnen (190): Deutschland/Deutsche – 125;  
Bulgarien/Bulgaren – 65;
- DaF-LehrerInnen (236) : Deutschland/Deutsche – 123;  
Bulgarien/Bulgaren – 113.

Sie Assoziationswörter über Deutschland/die Deutschen und Bulgarien/die Bulgaren gehören zu folgenden Bereichen:

Rang	Bereich	Wortzahl	Anteil in %
1	Charakteristische Züge der Menschen	103	24.2%
3	Land	95	22.3%
2	Natur, Sehenswürdigkeiten, Feste	99	23.2%
4	Essen und Trinken	50	11.7 5
8	Wirtschaft	11	2.6%
5	Kultur	35	8.2%
6	Bildung	20	4.7%
7	Sport	13	3.1%

Die Gesamtzahl der Assoziationswörter ist auf die StudentInnen und die DaF-LehrerInnen wie folgt verteilt:

Bereich	Studentinnen	DaF-Lehrerinnen
Charakteristische Züge der Menschen	10.6%	13.6%

Land	13.6%	8.7%
Natur, Sehenswürdigkeiten, Feste	11.0%	12.2%
Essen und Trinken	2.6%	9.2%
Wirtschaft	1.6%	0.9%
Kultur	2.1%	6.1%
Bildung	1.6%	3.0%
Sport	2.1%	0.9%

## 5.1. Analyse der Testergebnisse

### 5.1.1. Die Deutschen und Deutschland in den Vorstellungen der StudentInnen

An der Befragung haben 25 StudentInnen teilgenommen, die Germanistik an der Neuen bulgarischen Universität studieren.

Die StudentInnen charakterisieren **die Deutschen** wie folgt: pünktlich, wohlwollend, entgegenkommend, verständnisvoll, organisiert, erzogen, Kämpfer, gut; zurückhaltend, pedantisch, haben schrecklichen Geschmack für Kleider. Ihr Äußeres wird wie folgt beschrieben: dick (negativ markiert) und blond (neutral).

Das frequenteste Wort ist pünktlich (7)<sup>iv</sup>, die positiven Assoziationen sind 13, die negativen 5 und die neutralen 2.

**Deutschland** als Land wird mit folgenden Wörtern beschrieben: Disziplin, Ordnung, geordneter Staat, entwickelt, groß, ruhiges, schönes Leben, Weltmacht, Fortschritt, Politik, Gesetzlichkeit, Gerechtlichkeit, interessant, frei. Die bulgarischen StudentInnen drücken ihr Verhältnis zur deutschen Vergangenheit mit Wörtern aus

wie: Hitler, Krieg, der 2. Weltkrieg, die Berliner Mauer. Diese Wörter sind negativ markiert. Zwei neutral markierte Wörter bezeichnet die deutsche Sprache als schwer und als fremd.

Die Natur, die Sehenswürdigkeiten und die Feste bestimmen die bulgarischen StudentInnen mit den Wörtern: Natur/grün, Schwarzwald, Rhein, Nordsee, schön, sauber, Sehenswürdigkeiten (Schloss, Kathedrale), Bundestag, Oktoberfest, Weihnachten, Autobahnen, Straßen, schöne Architektur, schöne Städte.

Das Essen und Trinken wird charakterisiert mit den Wörtern: Bier, Würstchen, schmeckhaftes Brot, Schokolade, Lebkuchen.

Die deutsche Wirtschaft wird acht Mal positiv markiert: Wirtschaft, Technik (Elektronik, Optik), die besten Autos, Mercedes.

Die deutsche Kultur verbinden die befragten StudentInnen mit der deutschen Philosophie und Literatur.

Das Bildungssystem und die gute Ausbildung für ausländische Studenten werden positiv bewertet.

Von den Sportarten werden Fußball und die Fußballmannschaft Bayern-München genannt.

Die Zahl der positiven Assoziationen beträgt 99 Wörter. Die frequentesten Wörter sind: Disziplin (9), Ordnung (6), Nordsee (6), schön (6), entwickelt (5), sauber (5), Bier (5). Die negativen Assoziationen sind 5 und die neutralen 2. Alle negativen Assoziationen sind im Bereich der deutschen Geschichte.

5.1.2. Die Bulgaren und Bulgarien in den Vorstellungen der StudentInnen

Die bulgarischen StudentInnen charakterisieren **die Bulgaren** mit den Wörtern: gastfreundlich, klug, intelligent, schön, schöne Kinder, freundlich, hilfsbereit, gut. Diese Wörter sind positiv markiert. Dann folgen negativ markierte Wörter wie neidisch, faul, verlieren schnell das Interesse für Arbeit, unterwürfig, unverfrorene Typen, sprechen schlecht über ihre Heimat, trinken viel, neugierig, Individualisten, „bulgarische“ Arbeit. Es gibt nur ein neutral markiertes Wort – schlau.

Die positiven Assoziationen sind 10, die negativen 14 und eine neutrale Assoziation.

Die drei frequentesten Wörter sind gastfreundlich, neidisch und faul.

**Bulgarien** wird mit folgenden Wörtern beschrieben: Heimat, Staat, Demokratie, Heim, touristisches Land.

Die Natur, die Sehenswürdigkeiten und Feste charakterisieren die StudentInnen wie folgt: schöne Natur, Europa, Land, gute geografische Lage, Meer, Schwarzes Meer, die Donau, Gebirge, historische Denkmäler, das Rila-Kloster, Rosen, Weinberge.

Im Bereich „Essen“ sind sie Assoziationen mit Obst und Gemüse verbunden.

Die Kultur wird mit den Wörtern Peter Danov, Sprache, alte Kultur, aber mit aussterbenden Traditionen charakterisiert.

Die Zahl der positiven Assoziationen beträgt 29 Wörter.

Die neun negativen Assoziationen bezeichnen den bulgarischen Staat und das Land als schmutzig, gequält, arm, verbrecherisch, ungemütlich, es herrscht Unordnung und Anarchie. Das frequenteste Wort ist schmutzig (3). Es gibt noch 2 Wörter, die neutral markiert sind: Käse und vier Jahreszeiten.

5.1.3. Das persönliche Verhältnis der StudentInnen zu den von ihnen genannten Fakten, Daten und Vorstellungen wird wie folgt durch die Zeichen +, -, = markiert:

a) von den Deutschen und Bulgaren

	Positive Vorstellungen	Negative Vorstellungen	Neutrale Vorstellungen
Deutsche	77%	22%	1%
Bulgaren	40%	56%	4%

b) von Deutschland und Bulgarien

	Positive Vorstellungen	Negative Vorstellungen	Neutrale Vorstellungen
Deutschland	92%	6%	2%
Bulgarien	72.5%	22.5%	5%

Wie man aus den beiden Tabellen ersieht, sind nur 22% der Wörter über die Deutschen und nur 6% über Deutschland negativ markiert. Die negativ markierten Wörter über Deutschland sind ausschließlich mit der Geschichte Deutschlands verbunden.

Völlig anders sieht das Bild von den Bulgaren und Bulgarien aus. Die deutsche Realität ist die Basis, mit der verglichen wird. Es fällt auf, dass



die Zahl der negativen Assoziationen über die Bulgaren enorm hoch ist – 56%. In den Augen der StudentInnen sind die Deutschen pünktlich, wohlwollend, entgegenkommend, verständnisvoll, organisiert, erzogen, die Bulgaren sind dagegen neidisch, faul, unterwürfig, neugierig, unverfrorene Typen, sprechen schlecht über ihre Heimat, trinken viel. Die Prozentzahl der negativen Vorstellungen von Bulgarien ist fast 4 Mal höher als die von Deutschland. Der Vergleich der Ergebnisse der StudentInnen zeigt nicht nur quantitative sondern auch qualitative Unterschiede in ihren Vorstellungen von den Bulgaren und den Deutschen und von Bulgarien und Deutschland.

## 5.2. Die Vorstellungen der DaF-LehrerInnen

### 5.2.1. Die Deutschen und Deutschland in den Vorstellungen der DaF-LehrerInnen

An der Befragung haben 23 DaF-LehrerInnen und HochschullehrerInnen teilgenommen. Davon sind 17 BulgarInnen und 6 AsländerInnen (3 Deutsche und 3 aus Makedonien).

Die DaF-LehrerInnen charakterisieren **die Deutschen** wie folgt: Pünktlichkeit, pünktlich, Freunde, Fleiß, Freundlichkeit, Ordnungsliebe, normgerecht, Familie, Arbeit, Uhr, gern, aber auch stur und langweilig.

Die positiven Assoziationen sind 22, die negativen 2 und die neutralen auch 2 (blod, Pünktlichkeit).

Die frequentesten Wörter sind: Pünktlichkeit (7 Mal positiv markiert, 1 Mal neutral und das Adjektiv pünktlich 2 Mal positiv markiert) und Freunde (4 Mal positiv markiert).

Es sind 75 positiv markierte Wörter gesammelt, die das Land, die Natur, die Sehenswürdigkeiten und Feste, das Essen, die Kultur, die Sprache, die Wirtschaft und den Sport von **Deutschland** wie folgt beschreiben:

- Land: Ordnung, Gemütlichkeit, die deutsche Einheit, Wohlstand, technischer Fortschritt, Sauberkeit, sauber, 16 Bundesländer
- Natur, Sehenswürdigkeiten, Feste: Berlin, Biergarten, das Brandenburger Tor, die Zugspitze, die Alpen, Sehenswürdigkeiten, Burgen, Schlösser, Bayern, Stadt, Weimar, Frankfurt, Dresden, Leipzig, Hamburg, Halle/Saale, München, Nordsee, Wannsee, U-Bahn, Oktoberfest, Fasching, Karneval
- Essen: Bier, Knödel, Kuchen (Käse-, Quarkkuchen), Süßigkeiten, Rote Grütze
- Kultur: Goethe, Schiller, Studium, Studenten, Sommerakademie, lernen, etwas Neues, Interessantes, Miteinanderleben
- Wirtschaft: Auto, Mercedes
- Sport: Fußball, Bayern-München
- Sprache: Sprache, Guten Tag!, Morgen!, Deutsch, Dialekte.

Drei Wörter passen nicht zu den erwähnten Bereichen (Iskra, fahren, gehen). Sie drücken persönliche Beziehungen und öfteren Besuch des Landes aus.

Die 7 negativen Assoziationen sind: die Berliner Mauer (2), Hitler, Kälte, Schule, Ausländer, Unterschiede.

Die Zahl der neutralen Assoziationen ist 15: Bier (9), Ordnung (2), Berlin, Autobahn (2), Autoindustrie.

Die frequentesten Wörter sind: Bier (5 Mal positiv und 9 Mal neutral markiert), Ordnung (6 Mal positiv und 2 Mal neutral markiert) und Berlin (5 Mal positiv und 1 Mal neutral markiert).

#### 5.2.2. Die Bulgaren und Bulgarien in den Vorstellungen der LehrerInnen

Die befragten DaF-LehrerInnen beschreiben **die Bulgaren** mit folgenden Wörtern:

freundliche Menschen, Toleranz, begabt, Individualismus, Gastfreundlichkeit, Geselligkeit, Fleiß, Lebenslust, Wissensstreben,

Fallspringer, Fremde, Eltern und Verwandte. Diese Wörter sind positiv markiert.

Die negativ markierten Wörter sind: Neid, Arbeit, Zigeuner (nicht integriert), unfreundliche Menschen, unpünktlich, nicht ganz zuverlässig, süß, arm, nicht sehr hohe Hygiene; nicken, Kopfschütteln.

Die neutral markierten Wörter sind: Korrektheit und Freundlichkeit.

Die frequentesten Wörter sind: freundliche Menschen (kommt 3 Mal vor und Freundlichkeit – 1 Mal), Gastfreundlichkeit (3 Mal), Toleranz (2 Mal) und Neid (2 Mal).

Es überwiegen die positiv markierten Wörter – 18, dann folgen die negativen – 12 und die neutralen – 2.

Über das Land **Bulgarien** sind 67 positive, 9 negative und 5 neutrale Assoziationen gesammelt.

Die gesammelten Assoziationen sind in den Bereichen:

- Land: Heimat, Mitglied der EU, zu Hause; Unordnung, Chaos, keine Disziplin, Verkehr, Lärm, Sofia; Vaterland, Alltag
- Natur, Sehenswürdigkeiten, Feste: schöne Natur, Schwarzes Meer, Meer, schöne Landschaften, Berge, Vitoscha, Pirin, Sonne, Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten, Varna, Rose
- Kultur: Traditionen, Lieder, Reigen, Volksmusik, Kyrilische Schrift, Religion, Familieinleben, Familie, Beruf, Kollegen, Kongress, 8. Klasse der bulgarischen Schule, Sommerferien, mein Betreuer
- Essen: Essen, reichliches Essen, Gemüse, Schopska-Salat, Trinken, gute Weine, Wein, Spezialitäten, Käse, Krem Karamel; Schnaps.
- Sprache: Bulgarisch (schwere Sprache), обаче (2), дрехи, какво, трудно, merci

Die frequentesten Wörter sind: das Schwarze Meer/Meer (7), Schopska-Salat (6) und Schnaps (2 Mal positiv, 2 Mal negativ und 2 Mal neutral markiert).

5.2.3. Das persönliche Verhältnis der DaF-LehrerInnen zu den von ihnen genannten Fakten, Daten und Vorstellungen ist wie folgt durch die Zeichen +, -, = markiert:

a) von den Deutschen und den Bulgaren

	Positive Vorstellungen	Negative Vorstellungen	Neutrale Vorstellungen
Deutsche	84.6%	7.7%%	7.7%%
Bulgaren	56.25%	37.5%	6.25%

b) von Deutschland und Bulgarien

	Positive Vorstellungen	Negative Vorstellungen	Neutrale Vorstellungen
Deutschland	77.3%	7.2%	15.5%
Bulgarien	82.7%	11.1%	6.2%

Wie man aus den Tabellen ersieht, sind nur 7.7% der Wörter von den Deutschen und nur 7.2% von Deutschland negativ markiert. Die negativ markierten Wörter von Deutschland sind mit der Geschichte, mit dem Klima, den Ausländern und den Unterschieden in der Gesellschaft verbunden.

Anders sieht das Bild von den Bulgaren und Bulgarien aus. Die Zahl der negativen Assoziationen über die Bulgaren ist fast 5 Mal höher als die über

die Deutschen. Die DaF-LehrerInnen charakterisieren die Deutschen als pünktliche, freundliche, fleißige Menschen, die die Ordnung, die Familie, die Arbeit gern haben. Es werden nur 2 negativ markierten Wörter erwähnt: stur und langweilig. Die Bulgaren sind beschrieben wie freundliche, tolerante, begabte, gastfreundliche, gesellige, wissensstrebige und lebenslustige, aber auch neidische, unfreundliche, unpünktliche, nicht ganz zuverlässige, arme, nicht sehr saubere Menschen, die nicht gern arbeiten.

Die Prozentzahl der negativen Vorstellungen von Bulgarien ist nicht viel höher als die von Deutschland, es überwiegen die positiven Vorstellungen. Der Vergleich der Ergebnisse der DaF-LehrerInnen zeigt keine großen Unterschiede in ihren Vorstellungen von Bulgarien und Deutschland. Der Vergleich der Vorstellungen der DaF-LehrerInnen aber von den Bulgaren und den Deutschen zeigt, wie bei den StudentInnen, große quantitative und qualitative Unterschiede.

### 5.3. Vergleich mit der Untersuchung vom Jahre 1990

Es werden nur die Ergebnisse der SchülerInnen der 10. Klasse in Betracht gezogen. Folgende Tabelle zeigt ihre Assoziationswörter über die Deutschen und Deutschland:

Klasse	Zahl der Assoziationen	Zeichen +	Zeichen -	Zeichen =
10	156	50.75%	46.90%	2.35%

Wie man aus der Tabelle ersieht, sind 46.90% aller Wörter über Deutschland und die Deutschen negativ markiert. Das sind vor allem Wörter, die mit der Geschichte Deutschlands verbunden sind. Sie haben eine sehr hohe Frequenz, daher auch die hohe Prozentzahl der persönlichen negativen Einstellung zu der entsprechenden Vorstellung. Die

drei frequentesten Wörter sind: Hitler (26), die Vereinigung (52) und die Mauer (61). Bemerkenswert ist auch die große Zahl der Übereinstimmungen bei den SchülerInnen (ein Wort kommt 2.9 Mal vor). 2.35% aller Wörter sind neutral und die restlichen 50.75% positiv markiert. Das zeigt, dass die Vorstellungen der bulgarischen SchülerInnen vom Jahre 1990 von Deutschland und den Deutschen sehr polar sind. Die positiven Vorstellungen überwiegen sehr wenig. Sie sind mit dem vor Kurzem vereinigten Deutschland verbunden.

Wenn die Ergebnisse der Untersuhug vom Jahre 1990 mit denen von 2010 verglichen werden, dann fällt sofort auf, dass sich das Bild von Deutschland und den Deutschen in den letzten 20 Jahren stark verändert hat und zwar vom Negativen zum Positiven.

Folgende Tabelle zeigt die Zahlen in Prozent der positiv, negativ und neutral markierten Wörter vom Jahre 1990 und 2010. Die Prozentzahl der positiven Assoziationen steigt stark (von 50.75% auf 82.73%) und der negativen sinkt stark (von 46.9% auf 10.72%) zu Gunsten der positiven und neutralen Assoziationen. Das bestätigt noch ein Mal die Schlussfolgerung, dass das Bild der Bulgaren von den Deutschen und Deutschland seinen stark polarisierten Charakter verloren hat und zurzeit sehr positiv ist.

1990	2010
SchülerInnen (10. Klasse)	StudentInnen und DaF-LehrerInnen
50.75% ( + )	82.73% ( + )
46.90% ( - )	10.72% ( - )
2.35% ( = )	6.55% ( = )

## 6. Abschließende Bemerkungen

Die durchgeführte Untersuchung lässt die auf die Deutschen und auf die Bulgaren und auf Deutschland und auf Bulgarien gerichteten Überzeugungen der untersuchten bulgarischen StudentInnen und DaF-LehrerInnen in einer bestimmten Zeitperiode erkennen, nämlich von 1990 bis 2010.

Die untersuchten StudentInnen und DaF-LehrerInnen sehen Deutschland im Jahre 2010 als einen geordneten, entwickelten, einheitlichen Staat, in dem man ruhig, schön, gemütlich lebt, in dem Gesetzlichkeit, Gerechtlichkeit, Wohlstand, technischer Fortschritt und Disziplin herrscht, der eine Weltmacht ist und aus 16 Bundesländern besteht, der sauber, interessant und frei ist. Negativ bewertet wird die deutsche Vergangenheit und heute die Unterschiede in der Gesellschaft und die Ausländer. Das Deutschlandbild heute ist stark verändert, es hat seinen polaren Charakter vom Jahre 1990 verloren.

Den StudentInnen und DaF-LehrerInnen sind viele deutsche Städte und Sehenswürdigkeiten bekannt, ihre Zahl ist umfangreicher und konkreter bei den LehrerInnen. Im Bereich des Alltagslebens überwiegen die Assoziationen mit dem guten Essen und Trinken, das Wort Bier ist eins der häufigsten Wörter sowohl bei den Lehrern als auch bei den Studenten. Die untersuchten StudentInnen und DaF-LehrerInnen besitzen auch Kenntnisse im Bereich der Kultur, der Wirtschaft und des Sports. Sie sind aber weniger zahlreich (besonders bei den StudentInnen) im Bereich der Kultur. Es wird eindeutig klar, dass die DaF-LehrerInnen bessere und umfangreichere landeskundliche Kenntnisse als die StudentInnen besitzen.

Die Gesamtzahl der Assoziationswörter vom Jahre 1990 und 2010 zeichnet die Typencharakteristik von Deutschland und von den Deutschen in den Überzeugungen der untersuchten Personen und den Prozess ihrer Formierung und Entwicklung. Das bedeutet, dass der größte Teil der Stereotypen im Laufe der 20 Jahre abgebaut ist.

Das Bulgarienbild, basiert auf den Ergebnissen der durchgeführten Untersuchung, (die nicht repräsentativ ist), zeigt keine großen Unterschiede in den Vorstellungen von Bulgarien und Deutschland. Die StudentInnen und DaF-LehrerInnen schätzen hoch die bulgarische Natur, die schönen Landschaften, die Gebirge, das Schwarze Meer, die historischen Denkmäler, die alte Geschichte des Landes, die Weinberge und die Rosen. Bulgarien ist ihre Heimat, ihr Vaterland und hier sind sie zu Hause. Gleichzeitig sind ihre Vorstellungen von Bulgarien mit der Unordnung, dem Chaos, der Anarchie, dem schlechten Verkehr, dem Lärm, der fehlenden Disziplin, der Armut, dem Schmutz, dem Verbrechen verbunden. Das frequenteste Wort bei den LehrerInnen ist das Schwarze Meer, aber bei den Studentinnen schmutzig.

Ganz anders sieht das Bild von den Bulgaren aus. Bei den StudentInnen überwiegen die negativen Vorstellungen – 56%. Die Prozentzahl der negativen Assoziationen der LehrerInnen ist nicht so hoch wie bei den StudentInnen – 37.5%, aber fast 5 Mal höher im Vergleich zu ihren Assoziationen über die Deutschen. Die Bulgaren sind nach den Testergebnissen neidisch, faul, unterwürfig, neugierig, unverfrorene Typen, die schlecht über ihre Heimat sprechen und viel trinken, unfreundlich, unpünktlich, nicht zuverlässig usw. In den Vorstellungen der StudentInnen und der LehrerInnen besitzen sie auch positive Eigenschaften, sie sind freundlich, tolerant, begabt, gastfreundlich, lustig, gesellig, wissensstrebig. Folgende Tabelle veranschaulicht die Vorstellungen der untersuchten Bulgaren von Bulgarien und von ihren Mitbürgern.

	Positive Vorstellungen	Negative Vorstellungen	Neutrale Vorstellungen
Bulgarien	77.35%	12.8%	5.6%
Bulgaren	48.1%	46.7%	5.2%



Wie man aus der Tabelle ersicht, sind die Vorstellungen der Bulgaren von den Bulgaren sehr polar, sie sind Ausdruck der wirtschaftlichen und politischen Situation im heutigen Bulgarien. Trotz dieses stark polarisierten Bildes von den Bulgaren empfinden die bulgarischen StudentInnen und DaF-LehrerInnen Bulgarien als einen Teil von Europa, als ein Land, das Mitglied der EU ist und das alte Geschichte, alte Traditionen und alte Kultur hat.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen die Fähigkeit der StudentInnen und LehrerInnen das Besondere, das Spezifische des heutigen Lebens in Deutschland und in Bulgarien und die qualitativen Unterschiede in der Typencharakteristik der Deutschen und der Bulgaren wahrzunehmen. Sie empfinden beide Länder und die Leute als einen Teil der europäischen Zivilisation und Integration. Es kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die überwiegenden Vorstellungen nicht stereotypen Charakter haben und dass der größte Teil der Stereotypen im Laufe der vergangenen 20 Jahre abgebaut ist.

## Anmerkungen

---

<sup>i</sup> *inter* (Vorsilbe) lat. = zwischen, bezeichnet übergreifende Phänomene, die die Beziehungen zwischen mehreren beteiligten Instanzen beschreiben.

*interkulturell* – mehreren Kulturen betreffend, ihnen gemeinsam, sie verbindend

*Kommunikation* = „Verbindung“, „Austausch“, „Verständigung“ zwischen Menschen; lat. *communicatio* = Mitteilung

*Kommunikation* ist also eine Form des gemeinsamen Handelns, Schlüsselwort der modernen Gesellschaft. In der Philosophie ist *Kommunikation* die Bezeichnung für die *wesenhafte zwischenmenschliche Begegnung* (der Begriff wurde von Karl Yaspers (1883 – 1969) geprägt).

<sup>ii</sup> *Kultur* (ursprünglich Begriff aus der Landwirtschaft)

lat. Verb *colere* = bebauen, anbauen, pflegen

*Cultura* bezeichnet zunächst den Landbau und dann auch die Pflege von Körper und Geist. Daraus die heutige Bedeutung von Kultur: *Die Gesamtheit aller menschlicher Schöpfungen im Gegensatz zur Natur sowie die geistige und seelsche Bildung.*

stereo – starr, fest; hart

Typ – Form, Muster mit bestimmten kennzeichnenden Merkmalen

---

Stereotyp – (Psychologie) 1. Vorurteil, vorgefasste Meinung über eine bestimmte Person, Gruppe oder Schicht (Kultur-), verallgemeinerndes Urteil; 2. häufig wiederholte Äußerung

*fremd* (Ad.) = unbekannt, nicht zum eigenen Land, zur eigenen Lebensgemeinschaft gehörend

<sup>iii</sup> Instrument zur Messung der Kulturstereotypen; Assoziation – lat. Verknüpfung, Verbindung (von Gedanken, Vorstellungen)

<sup>iv</sup> Die Zahl in den Klammern bezeichnet die Häufigkeit der Wortbenennung.

### Literaturverzeichnis

Quasthoff, Uta M. (1973): Soziales Vorurteil und Kommunikation. Eine sprachwissenschaftliche Analyse des Stereotyps. Frankfurt am Main

Стефанова П., Й. Симеонова, Р. Пъндева-Цанева (1991): Великобритания, Германия Франция в представите на българските ученици, сп. ЧЕО, кн.2, с. 9-15

Stefanova P. (1994): Kulturstereotype im Deutschunterricht. Germanistisches Jahrbuch Bulgarien. Ansichten, DAAD, Universitätsverlag „St. Kliment Ohridski“, S. 165-171

Hörmann Hans (1988): Meinen und Verstehen. Grundzüge einer psychologischen Semantik, Frankfurt a.M.

Feigs Wolfgang (1993): Interkulturelle Kommunikation und Landeskunde. In: Deutsch als Fremdsprache, 2. Quartal, Heft 3

Baruch M., Cain A., De Pietro J., Ginter K., Regnier J., Simeonova Y., Stefanova. P., Tzaneva R. (1995) : Stereotypes culturels et apprentissage des langues, Editee par la Commission francaise pour l'Unesco, Paris